

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 56.

Donnerstag den 8. März.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die von der königlichen Regierung festgestellten Klassensteuerrollen pro 1883/84 werden den Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehrt und können bei denselben von den einzelnen Steuerpflichtigen eingesehen werden.

Reklamationen, zu welchen das vorschriftsmäßige Schema zu benutzen ist, sind innerhalb 2 Monaten bei mir anzubringen.

Die Ortsbehörden veranlasse ich, die ihnen zugehenden Reklamationen den Einschätzungs-Kommissionen zur Begutachtung vorzulegen und mir dieselben noch vor Ablauf der Reklamationsfrist zu übergeben.

Merseburg, den 2. März 1883.

Der königliche Landrath. v. Seelhorff.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag 6. März 1883.

Das Abgeordnetenhaus hielt am Dienstag einen sogenannten Schwerinstag ab. Zur Erledigung kamen Kommissionsberichte und Anträge und Wahlprüfungen. Zunächst wurde ein Antrag der Unterrichts-Kommission angenommen, wonach die Petitionen von Lehrern an höheren Unterrichtsanstalten um Herabsetzung der Gehaltsrollen der geistlichen Wohnortgelehrten durch die Kommunen der Regierung als Material für die gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit überwiesen wird; sodann kam ein Antrag des Abg. v. Minnigerode zur Annahme, welcher eine Ermäßigung des Kauf- und Pachtpreises für Grundstücke von der Regierung verlangt, und zum Schluß wurden Wahlprüfungen erledigt, wobei nur die Wahl des Abg. v. Kasper in Graubündener beanstandet, die Regierung aber zur Verfolgung verschiedener Unregelmäßigkeiten aufgefordert wurde. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. T. D.: Dritte Etatberatung. Schluß 4 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 6. März. **Neue Hausfuchungen** fanden hier bei einem **russischen Studenten** statt und wurden **ausgedehnte Verzweigungen nach Frankreich mit dortigen geheimen Gesellschaften konstatiert**. Ein Student aus Lüttich, Namens Chestapoloß, wurde an der belgischen Grenze festgenommen; man fand 12.000 Francs bei ihm.

Wien, 6. März. **Der Kommerz der deutschen Studentenschaft Wiens zur Gedächtnisfeier Wagners** im Sophienaal war von viertausend Personen besucht und gestaltete sich zu einer imposanten deutschnationalen Kundgebung. Die Abgeordneten Schönerer, Weitloß (Obmann des deutschen Schulvereins), Baruther, Wiesenburg (Wien), zahlreiche Professoren, Deputirte österreichischer Städte und Universitäten, eine Deputation der oberösterreichischen Bauernschaft, geführt vom Obmann Landtags-Abgeordneten Krenmayer und zahlreiche Notabilitäten Wiens waren anwesend. Studiosus Kaan und Professor Blume redeten über die Bedeutung Wagners für die christlich-deutsche Kunst. **Von zahlreichen Zuschreibern erregte die des Feldmarschalls Grafen Moltke rauschenden Jubel**. Studiosus von Schramm vom Verein deutscher Studenten in Breslau überbrachte den stammesbrüderlichen Gruß und schloß mit einem Hoch auf das im Volksbewußtsein begründete unauflöslliche Bündniß zwischen einem kraftvollen österreichischen und dem Deutschen Reich. Lauten Jubel erregte die Erklärung Krenmayers, daß unmittelbar hinter den deutschen Studenten Wiens sechstausend Bauern ständen. Die Reden von Bernerstorfer, dem Gründer des deutschen Schulvereins, Professor Polzer und Studiosus Bahr trugen durch-

reichlichen Bauernschaft, geführt vom Obmann Landtags-Abgeordneten Krenmayer und zahlreiche Notabilitäten Wiens waren anwesend. Studiosus Kaan und Professor Blume redeten über die Bedeutung Wagners für die christlich-deutsche Kunst. Von zahlreichen Zuschreibern erregte die des Feldmarschalls Grafen Moltke rauschenden Jubel. Studiosus von Schramm vom Verein deutscher Studenten in Breslau überbrachte den stammesbrüderlichen Gruß und schloß mit einem Hoch auf das im Volksbewußtsein begründete unauflöslliche Bündniß zwischen einem kraftvollen österreichischen und dem Deutschen Reich. Lauten Jubel erregte die Erklärung Krenmayers, daß unmittelbar hinter den deutschen Studenten Wiens sechstausend Bauern ständen. Die Reden von Bernerstorfer, dem Gründer des deutschen Schulvereins, Professor Polzer und Studiosus Bahr trugen durch-

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Mit leiser, vibrierender Stimme erzählte sie dem lauschenden Manne, welcher verbrecherischen Plan der Ungar mit ihrer Hilfe ausführen wollte und wie wunderbar Gottes Hand das junge Mädchen beschützt habe.

„Meine Angst war groß,“ schloß Inez ihre Erzählung, „als ich durch meine Späher vernahm, Agnes von Waller sei wahnsinnig geworden; ich glaubte, Seseny habe bereits sein teuflisches Beginnen ausgeführt und jene Krankheit sei eine Folge des von mir bereiteten Trankes, den Seseny mir nur theilweise zurückgebracht. Als ich hörte, sie sei genesen, fühlte ich mich wie neu geboren, und ich gelobte mir, darüber zu wachen, daß von jener Seite ihr Glück nicht gestört werde. Seit Agnes von Waller in Wien ist, bin ich auch hier, und ich lieb, als ich von meinen Genossen die Ankunft Seseny's erfuhr, ihn nicht mehr aus den Augen. Es sollte ihm nicht gelingen, seine neuen Pläne auszuführen. Jetzt bin ich ruhig, da Agnes von Waller jenem Manne, den ich so unaussprechlich hoffe, wie ich ihn einst geliebt, unrettbar verloren ist. Die Gattin des Advokaten Grunau ist sicher vor ihm. Leben

Sie wohl, Oswald, und eilen Sie; man scheint Sie zu vermissen.“

Oswald hielt noch immer ihre Hand fest in die seine gepreßt; als sie sich jetzt sanft von ihm losmachen wollte, sagte er herzlich:

„Nein, Inez, ich lasse Sie so nicht von mir gehen. Sie haben mir mit Ihrer Erzählung einen größeren Dienst geleistet, als Sie glauben: denn die Handlungsweise des Ungars wird auch meinen Onkel Waller belehren, in welche Hände er das Schicksal seiner Tochter legen wollte, und er kann daher nicht länger zürnen, daß Agnes eine andere Wahl getroffen hat; nun aber sollen auch Sie mir sagen, was ich thun kann, um Sie wieder glücklich zu machen.“

„Ich bin glücklich, Oswald,“ entgegnete Inez, „glücklicher, als ich je gewesen bin. Ich habe nicht umsonst so lange in der sogenannten zivilisirten Welt gelebt, ich habe die Untiefen der Gesellschaft kennen gelernt und danke dem großen Geist, daß er mich wieder zu meinem Volke geführt hat. O, wie viel schubde ich meinen treuen Genossen, die mich, nachdem ich sie verlassen, nicht schände von ihnen gewendet, in ihren Kreis liebend aufgenommen haben. Verrath, Treulosigkeit, Lüge habe ich erst kennen gelernt, seit ich unter gebildeten, so hoch über uns sich dünne Menschen gelebt habe, und doch sind wir Kinder eines freien Volkes besser, wir, die wir unseren Gefühlen folgen, die ein höheres Wesen in uns

gelegt. Ich mag nicht mehr in jene Welt zurückkehren, die Euch so verlockend erscheint, ich mag nicht mehr mit Menschen verkehren, die sich erhaben dünne, weil sie vom Schicksal auf einen Platz gestellt sind, der ihnen erlaubt, über uns zu triumphiren. Bei den Meinen, die ich nie, nie hätte verlassen sollen, werde ich bleiben, denn die verlockende Stimme der Liebe ist ausgeklungen, ist in einem die Seele zerschneidenden Mistlaut erloschen. Leben Sie wohl, Oswald, gedenken Sie meiner nicht im Groll.“

Noch ehe Oswald etwas erwidern konnte, war sie ihm entschlüpft.

Mit einem eigenthümlichen, schmerzhaften Gefühl sah er ihr nach. Die traurigen, so bitteren Worte der Zigeunerin hatten einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, und es bedurfte einer ziemlich langen Zeit, ehe er wieder seine fröhliche Stimmung erlangt hatte. Nachdenklich warf er sich in seinen Wagen und folgte den vorausgeeilten Hochzeitsgästen.

Weder Agnes noch Gabriele, die den Tag nach ihrer Hochzeit noch gemeinsam verlebten, da Agnes schon am nächsten Tage mit Grunau in ihre neue Heimath gehen sollte, erfuhren von dem Begegniß Inez' und von der Anwesenheit Seseny's.

(Fortsetzung folgt.)

aus nationalpolitischen Charakter. Des Letzteren Rede verursachte eine mißverständliche Einmischung des Polizei-Kommissars, welche Abgeordneter Schönerer durch schnelles energisches Eingreifen beendete. Der Kommerz wurde programmäßig vom Präsidenten Dajert, dem Obmann des Vereins deutscher Studenten, mit einem Trauersalamander geschlossen, und die Teilnehmer erklärten sich langsam unter den Klängen der „Wacht am Rhein“.

Paris, 5. März Abds. In der Kammer-Sitzung fand die Debatte über Revision der Verfassung unter enormen Jubrage statt. Der Verlauf derselben und die gegen den Wunsch der Regierung und gegen die Ministerielle mit 276 gegen 207 votirte Vertagung auf morgen wurde lebhaft commentirt. Jedenfalls dürfte das Ministerium morgen nur mit sehr schwacher Majorität die verlangte Verwerfung der Inbetrachtung der Revisionsanträge durchsetzen.

Rom, 5. März. Der Papst empfängt heute, morgen und übermorgen anlässlich seines Geburtsfestes und des Jahrestages seiner Krönung die Glückwünsche der diplomatischen Vertreter.

Rom, 5. März Abds. Die Gazette offiziell veröffentlicht das Dekret, welches den **Erreiß für die Wiederaufnahme der Baarzahlungen auf den 12. April cr. festsetzt.**

Washington, 5. März. Die Bill zur Hebung der amerikanischen Handelschiffahrt ist nicht zur Durchberathung im Kongreß gelangt, weil das Repräsentantenhaus mit dem Senate getroffenen Änderungen nicht einverstanden war. — Die Eisenfabrikanten in Pittsburg klagen, ihr Geschäft werde unter dem neuen Tarifgesetz außerordentlich leiden und eine Herabsetzung der Arbeitslöhne nöthig machen.

Hofnachrichten.

Berlin, 5. März 1883.

Der Kaiser wohnte am Sonntag Vormittag mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und anderen Mitgliedern der königlichen Familie dem Gottesdienst im Dome bei. — Die Kaiserin hatte sich zum Gottesdienste nach der Kapelle des Augusta-Hospitals begeben. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie der Prinz von Wales und der Großherzog von Hessen nebst der Prinzessin-Tochter Elisabeth hatten sich nach der englischen Kapelle des Schlosses Monbijou begeben und der Prinz Wilhelm war Vormittags 8 Uhr von hier nach Potsdam gefahren, um dort die Kirche zu besuchen und war von dort nach 12 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Der Kaiser empfing dann Mittags den regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, später den Fürsten Putbus und erlebte dann Regierungsangelegenheiten. Hierauf unternahm derselbe eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten im königl. Palais ein Diner von 55 Gedecken statt, zu welchem außer den Mitgliedern der königlichen Familie und deren Umgebung auch die zur Zeit noch zum Besuch am hiesigen Hofe weilenden fürstlichen fremden Gäste und deren Gefolge und einige andere distinguirte Personen Einladung erhalten hatten. Abends nach dem Schluß der Oper war im königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft. — Der Kaiser nahm heute Vormittag die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Wirkl. Geh. Rath von Wilnowski. Im Laufe des Nachmittags empfingen die Majestäten den Besuch des Großherzogs von Hessen, welcher sich vor seiner Abreise nach Darmstadt verabschiedete. Das Diner nahmen die Majestäten gemeinsam mit den Großherzogin badischen Herrschaften im königlichen Palais ein. — Auch gestern Nachmittag hatte der Kaiser wieder mit der Frau Großherzogin von Baden eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen.

Dem Kaiser sind die Anstrengungen der letzten Tage, an denen ihm in Folge der Anwesenheit der fremden Fürstlichkeiten eine Menge Repräsentationspflichten oblagen, ganz vorzüglich bekommen und erfreut sich der Monarch des besten Wohlfühns. Derselbe arbeitet täglich nach wie vor angestrengt, theils allein, theils mit seinen Ministern und läßt sich alle Vormittage die gewöhnlichen Vorträge halten. Wie wohl übrigens

der Kaiser ist, davon konnte sich das Publikum am Sonntag Mittag überzeugen, als die neue Wache des Füsilierbataillons des 2. Garde-Regiments zu Fuß mit klingendem Spiel bei dem Palais vorbeizog. Diesmal war es nicht das historische Eschenfer, sondern das zweite Fenster des Audienzimmers, von welchem aus der Kaiser dem Defiliren der Truppen zusah. In aufgeklopftem Leberrock, unter dem die weiße Weste sichtbar war, dankte der Monarch, als das nach Tausenden zählende Publikum, welches das Denkmal Friedrichs des Großen umstand, unter Hutz- und Mützenstößen in laute „Hurrahs“ ausbrach, lächelnden Antlitzes und durch wiederholtes Grüßen mit dem Kopfe.

Tagesübersicht.

Berlin, 6. März 1883.

Die Nat.-Ztg. von heute Abend schreibt, „Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß der General der Infanterie und Kommandeur des 4. Armeekorps v. Blumenthal zum Nachfolger des Herrn von Rameke bestimmt ist und dürfte seine Ernennung bereits erfolgt sein. Die Veränderungen im Kriegsministerium scheinen mit dem Ausscheiden des bisherigen Chefs noch nicht abgeschlossen. Als sicher gilt es, daß General Verdy du Vernois, Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements, aus dem Kriegsministerium ausscheiden werde. Die Generale von Rauch, Chef des Remontewesens, und von Hartmann, Chef des Invalidenwesens, stehen in der Anciennität vor den seither als Nachfolger Ramekes genannten Generalen von Caprivi und von Bronzart. Vielleicht wurde gerade mit Rücksicht hierauf und auf den gleichfalls älteren General von Albedyll General von Blumenthal für die Spitze des Kriegsministeriums ausersehen.“

— Ueber den Inhalt des jüngsten kaiserlichen Schreibens an den Papst verlautet nach einer Berliner Korrespondenz der N. Ztg., daß dasselbe in höflicher und verständlicher Wendung an dem Standpunkte des Kaiser-Schreibens vom 22. Dezember v. J. festhält. Das Schreiben nimmt mit Verbittegen Akt davon, daß die Erfüllung der Anseignepflicht auch nach römischer Ansicht den Grundfragen der Kirche nicht widerspreche, und daß der Papst grundsätzlich dazu bereit sei, daran wird die Hoffnung baldiger Verwirklichung der verständlichen Absichten der Kurie geknüpft.

Karl Witte †.

Der berühmte Dante-Forscher Professor Karl Witte ist, wie die hiesigen Zeitungen melden, daselbst am 6. früh im 83. Lebensjahre gestorben. Er war am 1. Juli 1800 zu Lochau bei Halle geboren. Sein Geist entwickelte sich so frühzeitig, daß er schon mit zehn Jahren die Universität Leipzig bezog, im zwölften Jahre eine lateinische Schrift mathematischen Inhalts veröffentlichte und mit vierzehn Jahren den Doctor-Titel erwarb. Er war schon in seinen ersten Knabenjahren unter dem Namen des „Wunderkind“ bekannt. Er studirte so ziemlich alles, was es zu studiren gab, vorzugsweise aber Jura 1823 wurde er außerordentlicher, 1829 ordentlicher Professor der Rechte in Breslau und kam schließlich nach Halle, wo er bis an sein Lebensende blieb. Er war Geheimer Ober-Justizrath. Mehr als durch seine juristische Arbeiten wurde er durch seine Dante-Forschungen und durch seine Uebersetzungen aus dem Italienischen, besonders des Dekamerone von Boccaccio und der göttlichen Komödie bekannt. Von der letzteren besorgte er eine kritische Ausgabe des Originals, die als grundlegend für die Dantestudien gilt. Er hat endlich auch die Deutsche Dante-Gesellschaft ins Leben gerufen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Westf.-Krobl.“ erlaubt. Was zu beachten bitten.

Merseburg, 7. März 1883.

† (Vorschuß-Verein.) Der Rechnungs-Abschluß pro Monat Februar ergibt: Einnahme 320,252.48 M., Ausgabe 266,436.59 und mithin einen Bestand von 53,815.89 M.

† (Versammlung.) Der kirchl. Verein des Neumarktes hält am Donnerstag Abend 8 Uhr im Hospitalgarten eine Versammlung ab, wozu ein interessanter Vortrag in Aussicht gestellt ist.

† (Städtisches Leihhaus.) Anfang April cr. findet im hiesigen Leihhaus Auktion der in den ersten drei Monaten des Jahres 1882 verletzten und nicht eingelösten Pfandstücke statt.

† (Neuerung.) Einem schon recht lange fühlbarem Bedürfnis ist seit Mitte voriger Woche endlich abgeholfen worden: Unser Bahnhof hat eine Perronruhr erhalten. Wir begrüßen diesen Fortschritt mit Freuden.

† (Extrazug.) Nächsten Sonntag den 11. März geht ein Extrazug von Halle nach Berlin. Abfahrt aus Halle 7.20. Ankunft in Berlin 11.15. Billets mit 6 tägiger Gültigkeit 3. Cl. 5 Mk., 2. Cl. 7½ Mk. sind bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei Herrn Aug. Wiese hier zu haben.

† (Maul- und Klauenseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hindviehbestande des Gutsbesizers Trautmann in Strößen, des Gutsbesizers G. Löcher in Schotterei und des Gutsbesizers Käppel in Großgräfendorf ausgebrochen.

† (Luft- und Regenrichte Fenster.) Während der rauhen Jahreszeit macht sich an Fenstern und Thüren immer ein feiner empfindlicher Luftzug bemerkbar, welcher auf uns verwöhnte Kulturvölker sehr schädlich wirkt und alle bisher empfohlenen Gegenmittel haben sich mehr oder weniger als unpraktisch bewiesen. Dielem Uebelstande scheint jetzt völlig abgeholfen zu sein, durch das dem Glasermeister Wilhelm Dreher in Reiz patentirte Verfahren mittelst Gummischlauchenden, welche auf sehr sinnreiche Weise zwischen die Fugen eingelassen werden, hermetischen Verschuß herbeizuführen. Zur Dichtung der unteren Horizontalstange verwendet der Fabrikant ein vertikal aufgehängtes, dreibares Schußblech. Einfachheit, Erfolg und Billigkeit lassen sich dem Dreher'schen Verfahren nicht absprechen.

† (Wohlthätige Erfindung.) Die verschiedentlich vorkommenden Unglücksfälle, welche beim Fensterputzen durch Herabfallen von Personen stattfinden, haben ihren Grund ausschließlich in der unpraktischen Anordnung der Fenster, welche bedingt, daß beim Putzen der oberen Scheiben auf die Außenseite getreten werden muß. Auf sehr einfache Weise wird dieser Uebelstand durch das dem Glaser Thiem in Leipzig patentirte Sicherheits-Fenster beseitigt. Bei geöffneten unteren Flügeln sind die oberen Fensterstangen herablassbar, indem sich der Rahmen derselben in der S-förmigen Ruth, welche sich im Fenstergerüst befindet, auf sehr leichte Art niederschleiben läßt. Das Putzen der Fenster wird, da es vom Fußboden des Zimmers aus geschieht, dadurch ganz wesentlich erleichtert und vollständig gefahrlos gemacht; Gardinen bleiben durchaus unbelästigt, auch ist das herabgelassene Fenster ein vollkommener Schutz für Kinder. Die ganze Konstruktion ist in jeder Beziehung praktisch, überraschend einfach und durchaus nicht theurer, als die bisher gebräuchliche.

Halle, 5. März. Gestern Nachmittag 5 Uhr ist die Ausstellung der Zimmererichtungen im Volksschulsaale geschlossen worden. Während der Dauer der Ausstellung sind ca. 5800 Personen- und 360 Kinderbillets verkauft worden. Gleichzeitig wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß einzelne Ausstellungsgegenstände, um dem Verein auch ferner als Andenken bewahrt zu bleiben, durch Photographie vervielfältigt werden sollen. — Am 15. und 16. März findet auf dem Marktplatz Kram- und Viehmarkt statt.

Gisleden. Auch in unserer Stadt hat der Lekt-Club (Verein zur Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen) ein soziales Friedensgericht zur außerordentlichen Verhütung von Schuldschlagen, Substationen und Konfusionen ins Leben gerufen.

Wittenberg, 2. März. Heute spielte sich hier eine tragische Scene ab. Ein Herr unterhielt seit längerer Zeit Beziehungen zu einem 19-jährigen Mädchen, ging aber jetzt damit um, das Verhältniß zu lösen, weil man mit Recht

daran Anstoß nahm. Das seine Absicht errathende Mädchen faßte den verzweifelten Entschluß, sich in Gegenwart ihres Liebhabers das Leben zu nehmen, und führte diesen auch wirklich aus. Heute Mittag ließ sie sich, während der Herr Dienst hatte, seine Wohnung aufschließen, erbrach darin ein verschlossenes Behältniß und entnahm demselben einen geladenen Revolver, mit welchem sie sich, als der Herr bei der Rückkehr eben die Thür der Stube öffnete, in die linke Brust schloß. Die Kugel drang etwas unterhalb des Herzens ein und kam im Rücken wieder heraus. Die Schwerverwundete wurde mittels Tragforbes in die städtische Armen- und Krankenanstalt befördert, wo sie die nötige ärztliche Hilfe erhielt; ihr Zustand gilt als hoffnungsvoll.

Leipzig, 3. März. Die günstigen Erfahrungen, welche mit der während der vorigen Ostermesse und Johann während der Michaelismesse abgehaltenen Waarenbörse hier gemacht worden sind, haben die Handelskammer veranlaßt, auch für die bevorstehende Ostermesse wieder die erforderlichen Veranstaltungen für eine solche zu treffen. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß eine solche Waarenbörse nur dann Aussicht auf zahlreichen Besuch hat, wenn sie möglichst im Mittelpunkt des Verkehrs gelegen ist, hat die Handelskammer wieder die Räume der Leipziger Börsehalle, Brühl Nr. 17, dafür ausersehen, welche vermöge des Ausliegens einer großen Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften aller Art, sowie der neuesten telegraphischen Marktberichte und politischen Depeschen ohnehin einen Anziehungspunkt für die Messebesucher bildet. Infolge des freundlichen Entgegenkommens des Vorstandes der Börsehalle ist diese den Besuchern der Waarenbörse gegen Einzeichnung ihres Namens unentgeltlich geöffnet. Ihre Briefe und Telegramme können Messebesucher „Börsehalle“ adressiren lassen. Auch können an einer dafür bestimmten Tafel Karten mit geschäftlichen Anzeigen angeheftet werden. Als eigentliche Börse ist die Zeit von 4 bis 5 Uhr Nachmittags bestimmt worden, welche nach den bisherigen Wahrnehmungen dafür besonders geeignet erachtet, und zwar an den drei ersten Tagen der Vorwoche, den 2., 3. und 4. April.

Rechnungsabschluss

des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg, G. G.**
pro Monat Februar 1883.

| Einnahme. | |
|-------------------------------------|-----------|
| Rassenbestand vom Monat Januar | 24982 38 |
| Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse | 183583 83 |
| Vorschuß-Zinsen | 4704 92 |
| Bereinscapital von Mitgliedern | — |
| Aufgenommene Darlehne | 39824 45 |
| Reservefond | — |
| Bank-Conto | 40000 — |
| Incasso-Conto | 2075 97 |
| Circo-Conto—Berlin | 25001 65 |
| Conto für Verschiedene | 79 28 |
| Sa. 320252 48 | |
| Ausgabe. | |
| Gegebene Vorschüsse | 197238 50 |
| Zurückgezahlte Darlehne | 35327 83 |
| Gezahlte Zinsen | 19 39 |
| Rückgezahltes Vereinscapital | 14620 7 |
| Verwaltungskosten | 1013 45 |
| Reservefond | — |
| Bank-Conto | — |
| Incasso-Conto | 1279 — |
| Circo-Conto—Berlin | 14629 45 |
| Conto für Verschiedene | 2308 90 |
| Sa. 266436 59 | |
| Mitthin Bestand 53815 89 | |
| S. Dichter. M. Klingebiel. A. Juff. | |

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 26. Febr. bis 4. März 1883.

Eheschließungen: Der Kaufmann Eduard Otto Neubert mit Wilhelmine Auguste Clara Ben der Hallestr. 23. Geboren: Dem Schmidt G. Wiemann e. S.; Schmalzer L.; dem Formel E. Erner e. L. Rosenthal 19, e. unebel. L.; dem Landes-Secretär L. Wetmann e. S., Hallestr. 21 a; e. unebel. S.; dem Registrars-Secretar-Affist. P. Diehs e. L. Entenplan 4; dem Tapezierer und Decorateur G. Rolte e. S., Breitestr. 8; dem Fleischermeister R. Ente e. L., Kreuzstr. 3; dem Schlosser L. Naumann e. S., Hallestr. 17.

Geborenen: Der Kaufmann Salomon Franz Gust. Gorch, 21 3 11 M., Reilhosfäden, Marienstr. 2; der Student der Theologie, Rudolph Jun, 26 3 1 M., Lungenleiden, Breitestr. 9; der Hdb. Christian Friedr. Heimg, 44 3, Vestrium, 94; Krankenhaus; der Hdb Christian Albert, 69 3 2 M., Aretisch, Hospital St. Georg; des verstor. Freigutsbes. G. Siffhorn Ehefr. Friederike geb. Nordmann, 80 3 6 M., Altersschw., Hallestr. 35; des Schmidt G. Biervogel Ehefrau Wilhelmine Henriette geb. Weissenböcker, 21 3 11 M., Lungenentzündung, Unterlangenburger 47; des verst. Schneidermeister. G. E. Siffon Ehefr. Dorothea Friederike geb. Schrag, 80 3 3 M., Altersschw., Gutsbarthstr. 39; der Goldarb. Carl Werner 67 3 9 M., Wasserleuch, Postmarkt 4; des Handarb. M. Schmarke S. August Rob 2 3 3 M., Doylsch, Neumarkt 74; des Vogelhalters S. Berzau L. Marie Elise, 6 M., Weinschlagerstr., Hallestr. 13; e. unebel. S. 3 3 M., Krämpfe; des Tischlermeister. P. Schott Ehefrau Wilhelmine, geb. Kiebing, 54 3 5 M., Wasserleuch, Breitestr. 19; des verstor. Hdb. E. Köppler; S. Carl Friedr. Franz, 5 3 1 M., Krämpfe, Brühl 13.

Städtischer Central-Viehhof zu Berlin.

5. März. Es fanden zum Verkauf: 3557 Rinder, 6041 Schweine, 1236 Kühe, 11272 Hammel. — Rinder, 1. Qualität, die in geringer Anzahl vertreten waren, wurden glatt geräumt, im Uebrigen verlief der Markt wieder recht matt und ohne Preissteigerung. Es wurde bezahlt: für 1 a 58 bis 62, außerordentlich gute Stüde bis 63, 11 a 48—52, 111 a 43—45, IV a 39 41 pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Schweine, deren Auftrieb dem Begehre ziemlich angemessen war, zeigten heute ein regeres Geschäft und ist für Mecklenburger und Küffen eine Preissteigerung um ca 1 M. zu verzeichnen. Serben fehlten. Die Preise stellten sich: für Mecklenburger auf ca. 56 M. pro 100 Pfd. bei 40 Pfd. pro Stück Tara, Pommeren und gute Landtschweine 53—54, Senger 51—52, Küffen 48—52 M. pro 100 Pfd. 29 v St. Tara, Bafonier 56—57 M. bei 40—45 Pfd. pro Stück Tara. — Für Kühe verlief der Markt sehr lebhaft und wurde schon gestern ein großer Theil des Auftriebes geräumt, so daß die Preise recht bedeutend stiegen. 1 a erzielte 56—60, 11 a 48—52 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel erzielten gleichfalls höhere Preise als in der Vorwoche, doch wurden dieselben sehr spärlich denützt, so daß der Markt sich hier in die Länge zog. Für 1 a wurden 54—57, beste Kümmel bis 59, für 11 a 48—51 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht gezahlt.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Bei der heute benützigen Ziehung der 3. Klasse Kgl. Sächsische Landes-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
30,000 M. (52271). 15090 M. (Nr. 19062). 5000 M. (82997 50771 14434). 3000 M. (Nr. 138 49809 37014 71271. 1000 M. (Nr. 7439 14638 85599 80829 20740 82837 23324 52288 22031 18855 15427 15418).

Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|-------------------------------------------|-----------|
| Dufaten per Stück | — |
| Sovereigns per Stück | — |
| 20 Francs-Stücke | 16.22 G |
| do pr. Gr. | — |
| Gold-Dollars per Stück | 4.22 G |
| Imperial per Stück | — |
| do per 50 Gr. | 1396.50 G |
| Engl. Bankn. p. 1 £ v. Eierl. | 20.44 G |
| Frang. Bankn. p. 100 Frs. | 81.15 G |
| Deherr. Bankn. p. 100 fl. | 170.75 G |
| do Silbergulden | — |
| Ruß. Bankn. p. 100 Rub. | 204.30 G |
| Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr. | 1.11.50 G |
| do do Gold | 1.11 G |
| Finslän. Not. p. M. | 75 G |
| do. Gold | 78 G |
| Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire | 78 G |
| Schweizer Banknoten | 80 G |
| Griechische do. | 75 G |
| Rumänische do. | 77 G |
| Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N. | — |
| Appoints p. Doll. | 11.25 G |
| Dsch. a. Cop. u. Stodh. in Kr. | 14.25 G |

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 6. März 1883.
4% Preussische Loose 102.25. Obergessliche Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 250.40. Mainz-Ludwigs-Bahner Stamm-Actien 100.25 4% Ungar. Goldrente 75.60 4% Russische Anleihe von 1880 72.25. Deherr. Franz. Staatsbahn 585. —. Deherr. Credit-Actien 545. —. Tendenz: matt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 184. —. Sept.-Oct. 193. — rubig.
Koggen. April-Mai 137. —. Mai-Juni 138.50. Sept. Oct. 144. — leblos.
Gerste loco 100—200.
Hafer. April-Mai 121.75.
Spiritus loco 53.20. April-Mai 53.60. August-Septbr. 55.90 matt.
Rübsöl loco 80. —. April-Mai 81. —. Septbr.-Oktbr. 62.60 Mt

Magdeburger Produktenbörse vom 5. März

Kartoffelspir. pr. 10,000 Liter-Proc. loco ohne Faß 53.20 bis 53.70 Mt.
Land-Weizen 179—186 Mt., glatter engl. Weizen 166 bis 176 Mt., Raub-Weizen 165—175 Mt., Roggen 128 bis 145 Mt., Cerealier-Gerste 150—175 Mt., Land-Gerste 142—154 Mt.; Hafer 128—144 Mt. per 1000 Lit.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 6. März 1883.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage u.
Weizen per 1000 kg netto loco biesiger 135—180 M. bez. u. Br. fremder 180—210 M. bez. u. Br. Mat.
Koggen per 1000 kg netto loco biesiger 130—148 M. bez. u. Br. matt.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—175 M. bez. u. Br. geringe 110—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco 153 M. bez.
Kaps per 1000 kg netto loco 330 M. G.
Kartoffeln per 100 kg netto loco 14 M. Br.
Rübsöl per 100 kg netto loco 76,50 M. Br. per März-April 76,50 M. Rubig.
Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53.60 M. Geld besser.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 6. März 1883.

Preise im Anschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinstes bis 183 M., feuchter 135—159 M. bez.
Koggen 1000 kg loco 140—147 M.
Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Cerealier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchswaare 115—122 M.
Gerstennahm 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M.
Hafer 1000 kg 130—140 M.
Höllenfische 1000 kg Victoriaerbsen, gute trockene Waare bis 205 M.
Kümmel 50 kg 26,50 M.
Mais 1000 kg, Danau 150—153 M.
Stärke 50 kg 20. — M.
Spiritus 10,000 Liter p St. loco still, Kartoffel- 53.70 M. Müßens e. A.
Rübsöl 50 kg 38 M. bez. geschäftlos.
Colaröl 50 kg 0,825/30 9—9,25 M.
Malzmehl 50 kg fremde 4,20 M., biesige 5 M.
Futtermehl 50 kg 6,50—7 M.
Kleie, Roggen- 50 kg 4,60—4,75 M. Weizenstaal. 4,10—4,30 M.
Mt Weizenroggelmehle 4,50 M.
Dellfuden 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18

| | 6.3. Abd. 8 U. | 7.3. Morg. 8 U. |
|---------------------|----------------|-----------------|
| Barometer Mill. | 740,1 | 743,1 |
| Thermometer Celsius | — 0,7 | — 2,0 |
| Rel. Feuchtigkeit | 98,2 | 92,1 |
| Bewölkung | 10 | 9 |
| Wind | WNW | N |
| Stärke | 6 | 6 |

Wiedererschläge 0,2 — Eberm, minimal. — 2,6

Theater in Leipzig.

Donnerstag. Neue: Peter Munk. Volksschauspiel.
— Altes: Donnerstag, geschlossen. Freitag: Der Mesnonit. Trauerspiel.

Theater in Halle.

Donnerstag: Doctor Klaus. Lustspiel.

Immobilien-Auction in Merseburg.

Sonabend den 10. d. M., von Vorm 9 Uhr an, soll in hies. Rathskellersaale 1 noch guter Mob. Nachlaß bestehend: in 1 Schreib-Secret, 1 Trümmar, 3 div. Sophas, 3 div. Spiegeln, 1 Porzellan-, 1 zweithür. Kleider-, und 1 Küchenschrank, 1 Dugd. Mahag. und birf. Stühlen, 1 Schreitstuhl, Bettstellen, 6 omoden, 1 noch gutes Pianoforte, 1 Nähmaschine, 1 guten Nähtisch von Mahag., 1 Stuhlguhr, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Parthe Schultzanzel, Koffer u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahl. versteigert werden.
Merseburg den 5. März 1883.

M. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Kommissar.

Zu einer am
Donnerstag den 8. März, Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden

General-Versammlung

des Verschönerungs-Vereins werden die Herren Mitglieder und Freunde desselben ganz ergebenst eingeladen.
Merseburg, den 15. Februar 1883.

Der Vorstand.

v. Dieß.

Ich habe dem Cigarrenfabrikanten

Wilcke & Lindemann
Magdeburg

den **Alleinverkauf** meiner
Schnupftabake für die
Provinz Sachsen, Priesnitz, Thüringen
und Sächsl. Fürstenthümer
übertragen. Specialitäten:

Stargarder Reifung & ungefärbte Kownoer.

Bei Bezug bitte, sich an diese Herren zu wenden. Die Verpackung an meiner Schnupftabake tragen



Preuß. Stargard, im Febr. 1883.

J. Goldschmidt.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehlen wir diese mit ersten Preisen prämiirten Fabrikate als vorzüg. u. stehen mit Mustern u. Preisliste gern zu Diensten. Magdeburg, im Febr. 1883.

Wilcke & Lindemann.

Bekanntmachung

Für die hiesige Saline sollen 1000 Stück Kieseisenbahnschwellen, 1,10 m lang, im Submissionsweg beschafft werden. Es wird hierzu Termin auf Montag den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Salinengebäude anberaumt und sind Offerten verschlossen und mit der Aufschrift "Schwellenlieferung" bis zu vorbezeichnetem Termine bei dem unterzeichneten Salinamte einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht aus, können auch abschriftlich gegen Erstattung von 20 Pf. Kopialien bezogen werden. Dürrenberg den 2. März 1883.

Königliches Salinamt.

Die Kohlenhandlung

von **W. Kündiger**
Breitestraße 14

empfehlen
Luckenauer Presstori,
" Briquettes,
Zwickauer Steinkohlen,
Böhmische Braunkohlen,
Grude-Coack,
in jedem Quantum billigt.

Das **Poßler-Möbel-Lager**

von **F. König,**
Gottshardtsstr. 25,
empfehlen Sophas und Kohnstühle
in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Das neueste, hochfeinste
Taschentuchparfum ist **Richard
Gründer's
Dornröschen**
von höchst lieblichem, erfrischenden
und dauerndem Wohlgeruch. Depot
bei Herrn
H. F. Grus Nachf., Merseburg.

Schulprüfungen.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen der städtischen Schulen allhier werden am 8. bis 10. März und am 12. bis 17. März abgehalten und zwar in folgender Ordnung.

- 1) Die Neumarktschule wird den 8. März von 9—12 Uhr Vormittags geprüft.
- 2) Freitag den 9. März von 8—12 Uhr wird die Prüfung der Altenburger Schule stattfinden.
- 3) Sonnabend den 10. März von 9—12 Uhr und Montag den 12. März von 9—12 und 2—5 Uhr wird die Prüfung der 11. Bürgerschule abgehalten, und zwar: am Sonnabend die Mädchenklassen VI—III, Montag: Mädchenklasse II und I und die Knabenklassen VI—I.
- 4) Dienstag den 13. März von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr werden die Mädchenklassen der I. Bürgerschule geprüft. Mittwoch den 14. März von 9—12 Uhr: die Knabenklassen der I. Bürgerschule: VIb, VIa, Vb, Va, IVb, IVa; Donnerstag den 15. März von 9—12 und 2—5 Uhr die übrigen Knabenklassen: IIIb, IIIa, IIb, IIa, I u. Selecta.
- 5) Die höhere Töchterschule wird am 16. März von 9—1 Uhr geprüft. Sonnabend den 17. März, Vormittag 11 Uhr, wird die Entlassung der Genfirmanden stattfinden.

Zu diesen Schulfeiern werden die geehrten Eltern und Pflager unserer Kinder und die Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen. — Kinder können als Gäste nicht zugelassen werden.

Merseburg den 5. März 1883.
Der Rector der städtischen Schulen.
B. L. G.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache
des Landwirths **Eduard Hoffmann** zu Creppau, Privatklägers,
gegen den Stellmachermeister **Louis Glocke** daselbst, Angeklagten,
wegen Verleumdung
hat das königliche Schöffengericht zu Merseburg in der Sitzung vom 15. Februar 1883 für Recht erkannt:
daß der Angeklagte, Stellmachermeister Louis Glocke zu Creppau, der öffentlichen Verleumdung des Privatklägers schuldig und deshalb unter Verurtheilung in die Kosten mit einer Geldstrafe von 20 Mark, der im Unvermögensfalle eine vierstägige Gefängnißstrafe zu substituiren, zu belegen, auch dem Verleumdigten die Befugniß zuzusprechen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen, endlich der Angeklagte auch gehalten, dem Privatkläger die diesem erwachsenen notwendigen Auslagen zu ersetzen.
Von Rechts Wegen.

Bekanntmachung.

Von dem zum Pfarrgrundstück der Altenburger Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde Neuschau gehörigen Pfarrgarten soll eine, östlich durch den Kriegergraben, westlich durch einen Bauplag an der Karlsrufer, südlich durch die Futtermauer der sogen. neuen Straße, nördlich durch den Pfarrgarten begrenzte Fläche von etwa 133 Ruthen entweder in zwei Theilen von je etwa 66 Ruthen oder im Ganzen im Wege des öffentlichen Meißgebots verkauft werden und ist hierzu Termin auf
Freitag den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im **Gasthof zum Ritter St. Georg, Unteraltensburg** hier selbst anberaumt worden.
Die im Termin bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen können schon vorher bei dem Pfarrer Herrn Delius eingesehen oder von demselben gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Die Besichtigung des Grundstücks kann nach zuvoriger Anfrage beim Herrn Pfarrer Delius erfolgen.
Merseburg den 6. März 1883.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Viti — Altenburg.

Ordentliche General-Verammlung der Ackerbesitzer und der Besitzer bloßer Hausabfindungen hiesiger Stadtkur.

Sonnabend den 10. März c., Nachmittags 3 Uhr,
im Herzog Christian.
Tages-Ordnung:
1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2) Vorlegung der Rechnung pro 1882.
3) Neuwahl eines Comiteemitgliedes an Stelle des Herrn Findeis.
Merseburg den 6. März 1883.

Das Feldcomité.

Empfehlung.

Sein Lager von
Gold- u. Silberwaaren
hält bei reeller und billiger Bedienung einer gütigen Beachtung empfohlen.
Dürrenberg. G. A. Klaffenbach.

Ein dreijähriges Pferd, Fuchs, starker Mittelschlag, fehlerfrei, ist zu verkaufen
Wegwitz 13.
Einen Posten
leere Cigarrenkisten
verkauft billig
Gustav Hensel.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt.

Feld-Verkauf.

Ich bin gesonnen meinen Feldplan von 4 Morg. 30 QMth. in Daspyger Kur nicht den 11., sondern Sonnabend den 10. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zu Daspyg öffentlich meistbietend zu verkaufen. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Franz Werner in Leuna.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Landwirthen empfehle ich mein neu eingerichtetes Lager

chem. Düngemittel
zur gefälligen Benutzung und bitte bei Bedarf um gütiges Wohlwollen.

Merseburg im März 1883.
Hochachtungsvoll u. ergebenst
F. W. Tänzer.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise
G. Florheim.

3 Pfg. Cigarren

in kleinem Format,
(Bordelais)
vorzüglich rauchbar.
empfehlen die

Verkaufsstelle
der Kaiserl. Tabak-Manufactur
Bahnhofstr. 1.

J. Kächel

Markt 27 Holzdrechler Markt 27,
empfehlen sich bei Bedarf zur Anfertigung aller vorkommenden Drechlerarbeiten.

Weißdornpflanzen

zur Anlage von Hecken, selbstgezogene Waare, mit sehr guten Wurzeln, sowie

Steckzwiebeln

Zittauer, gelbe (beste Speisewiebel) empfiehlt
Bernh. Schinke,
Handelsgärtner.

Sonntag den 11. März

Extrazug nach Berlin.

7 Uhr 20 aus Halle, 11 Uhr 15 in Berlin. 6 Tage gültig. 3. Cl. 5 M., 2. Cl. 7 1/2 M. Billets bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei
A. Wiese.

Teichstr. 1

ist 1 Treppe hoch vom 1. April ab eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Ein paar **Denkmünzen** sind gefunden worden; der Eigentümer kann sich in der Exped. d. Bl. melden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, das Frau verm.
Dorothea Hartmann
selig entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Breitestraße 21 aus, statt.
Merseburg 6. März.
Adolph Wiemann.